

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch

Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch

Band: 79 (2012)

Rubrik: Jahresbericht des Rittersaalvereins Burgdorf 2010/11

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht des Rittersaalvereins Burgdorf 2010/11

Trudi Aeschlimann

Unter der Leitung von Andreas Marti befasste sich eine von der Stadt eingesetzte Kommission seit dem Frühling 2010 mit der Evaluation von Projektvorschlägen für die künftige Schlossnutzung.

Auf unsere dringende Bitte hin konnte Werner Lüthi, Museumsleiter und langjähriger Mitarbeiter des früheren Regierungsstatthalteramtes Burgdorf, mit beratender Stimme Einsitz in dieses Gremium nehmen. Bei vielen Sitzungen, Einzelbesprechungen und «Tatortbesichtigungen» brachte er seine grossen Kenntnisse bezüglich Burggebäude sowie Museumsbetrieb ein, unterstützt durch den ehemaligen Denkmalpfleger Jürg Schweizer.

Aus den Erkenntnissen einer internen Projektgruppe der drei Museumsleitungen und auf Grundlage des seit Längerem bestehenden Kulturschloss-Papiers entwickelten die Vorstandsmitglieder Markus Schürpf und Werner Lüthi ein Konzept für die Umnutzung des Schlosses Burgdorf nach Auszug von Verwaltung und Gefängnis.

Im September 2010 gab der Vorstand des Museums für Völkerkunde bekannt, dass das Völkerkundemuseum Ende 2011 aus den Räumlichkeiten im Schloss ausziehen werde und auf diesen Termin hin auch die Mitgliedschaft in der IG-Kulturschloss gekündigt habe. Unser Nutzungskonzept wurde daraufhin angepasst und bezieht sich nun einzig auf das Schloss- und das Goldmuseum. Das bereinigte Konzeptpapier übergaben wir im Herbst der Stadt, zuhanden der drei unterdessen evaluierten Interessenten/ Projektgruppen. Die Stadt Burgdorf kann dem Kanton ein Nutzungsprojekt empfehlen, und der Staat Bern wird als Eigentümer der Schlossliegenschaft definitiv über die künftige Nutzung entscheiden.

Da die Zukunft der Museen im Schloss unsicher bleibt, haben wir vom Rittersaalverein/Schlossmuseum aus in den vergangenen Monaten nur die nötigsten Investitionen für unsere Sammlung und Dauerausstellung getätigt.

Ausstellungen

Im Kabinett wachten während einigen Monaten «Schutzengel» über das Schloss und seine Besucher. Ab Dezember 2010 präsentierten wir zum Thema «10 Jahre Schlossnächte» die von Andrea Lüthi für diese Anlässe geschaffenen Plakate, verbunden mit einem kleinen Wettbewerb.

Nach intensiven Recherchen im Burgerarchiv und etlicher Vorbereitungszeit ging am 5. Juni 2010 ein lang gehegter Wunsch der Schreibenden in Erfüllung, nämlich die Eröffnung einer Ausstellung über den Burgdorfer Maler und Dichter *Samuel Hieronymus Grimm* (1733–1794).

In der Präsidialzeit des Kunsthistorikers Alfred Guido Roth hatte der Rittersaalverein mit dem Erwerb von Werken dieses international anerkannten, in seiner Heimatstadt aber kaum bekannten Künstlers begonnen, zum Teil mit finanzieller Unterstützung durch den Burgdorfer Gemeinderat. Die 26 Stücke umfassende Werkgruppe, ergänzt unter anderem mit Leihgaben von Burger-, Einwohnergemeinde und ROTH-Stiftung, wurde dem Publikum ein Jahr lang im Schloss präsentiert. Ein Museumsraum widmete sich mit Bildern und Objekten dem persönlichen Umfeld des jungen Burgdorfers und den – vor allem baulich – goldenen Zeiten seiner Heimatstadt Burgdorf. Samuel Hieronymus wuchs als Sohn des Notars und Ratsherrn Joh. Jak. Grimm und der Anna Maria Leu aus vermögender Kaufmannsfamilie an der Schmiedengasse auf, getauft und konfirmiert von Pfr. Joh. Rud. Grunder. Nach dem frühen Tod des Vaters konnte der Jüngling, gegen den Widerstand der mütterlichen Verwandtschaft, schliesslich doch die Mal- und Zeichenschule des berühmten Johann Ludwig Aberli in Bern besuchen und sich fortan der Dichtkunst und Malerei widmen.

Grimm bereiste zum Beispiel das Berner Oberland, lieferte Abbildungsvorlagen für geografische und andere Publikationen und publizierte eigene Gedichte. Ab Sommer 1765 hielt sich der ledige Künstler in Frankreich auf, unternahm eine Maltour durch die Normandie und liess sich schliesslich 1768 definitiv in London/Covent Garden nieder. Dort führte er Aufträge der Society of Antiquaries aus, begleitete seine Gönner – zeichnend – auf ihren Reisen durch die englischen Provinzen und war an den jährlichen Ausstellungen der Royal Academy of Arts in London vertreten. Zu seinen Freunden gehörte John Webber, ein englischer Maler schweizerischer Herkunft, Begleiter von James Cook auf einer Südsee-Expedition.

Samuel Hieronymus Grimms Hauptwerk befindet sich heute in der British Library und er wird in Grossbritannien als «A Very English Swiss» geschätzt.



Der Apotheker. Sepia-Aquarell 1765,
Illustrationsvorlage für Satirenband



Sitzender Mann. Lavierte Pinselzeichnung 1770, in England entstanden



Bernische Drillmusterung auf dem Lande bei Thun. Lavierte Federzeichnung 1764



Fall of the Schmadribach, upper end of the valley of Lauterbrunnen.
Aquarell, nicht datiert



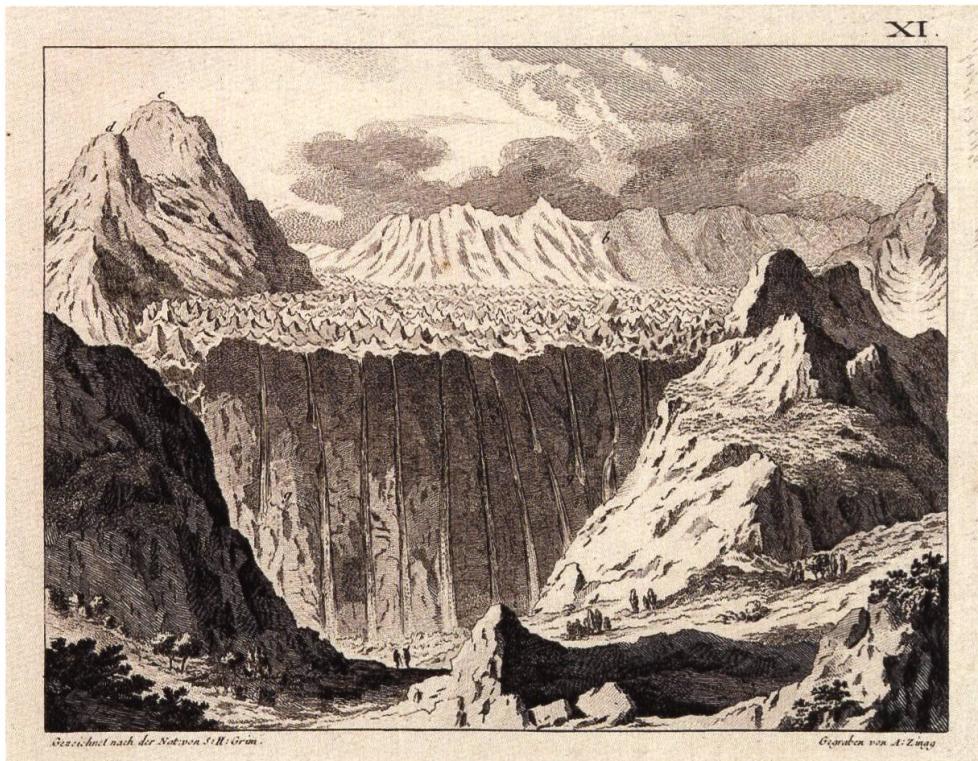
Mühlegebäude mit Wäschergruppe am Gewässer (evtl. in Flandern).
Aquarellierte Zeichnung 1776



Englische Landschaft mit Schloss (evtl. Bolsover Castle).
Aquarellierte Zeichnung um 1779, Passepartout-Rahmen vom Künstler



Szene aus Shakespeares «Cymbeline». Aquarell 1775



Der Geltengletscher im Berner Oberland, Vorlage von S. H. Grimm.
1760 gestochen von A. Zingg für G. S. Gruners Publikation «Die Eisgebirge des Schweizerlandes»



Salisbury Cathedral, England, Vorlage von S. H. Grimm.
1779 gestochen von V. Green und F. Jukes, gedruckt in London



Jahrmarkt in einer kleinen Stadt. Lavierte Federzeichnung 1765

Erwerbung

Mitte Juni 2011 konnte der Rittersaalverein an einer Auktion in Bern die oben abgebildete Federzeichnung von Samuel Hieronymus Grimm für das Schlossmuseum ersteigern. Das sehr gut erhaltene Blatt aus dem Jahr 1765 war laut Rückseitenbeschriftungen in früheren Jahrzehnten bereits in London, New York, Zürich und Basel gehandelt worden.

Grimm zeigt detailliert das Treiben auf einem Jahrmarkt zur Zeit des Ancien Régime. Tuchhändler und Hutverkäufer bieten ihre Waren an; Schreiber und Messerschleifer stehen zu Diensten; invalide und arme Mitmenschen bitten um milde Gaben; da wird getafelt, musiziert und gerauft, zarte Bande werden geknüpft; das Militär ist zur Stelle und auch ein Tanzbär darf nicht fehlen; ein ungehobelter Reiter wirft einen Marktstand um; das Publikum ergötzt sich am Treiben auf dem kleinen Theatrum, während darüber in luftiger Höhe ein Handwerker am Stadtturm beschäftigt ist.

Das vor beinahe 250 Jahren geschaffene köstliche Zeitzeugnis des Burgdorfer Künstlers S. H. Grimm bereichert die kleine Grimmsammlung im Schlossmuseum und ist ein wunderbares Geschenk, das sich der Rittersaalverein pünktlich zu seinem 125. Geburtstag machen konnte.

Veranstaltungen

Am 2. Mai 2010 organisierte der Kiwanis-Club Burgdorf auf unserer Burg ein «*Schottenfest für Kinder*», der Rittersaalverein stellte die entsprechenden Räumlichkeiten zur Verfügung.

Die zum vierten Mal organisierte *öffentliche Bundesfeier* bot am 1. August im Schlosshof neben den üblichen Spielen Unterhaltung durch das «Quartett Fränggi Gehrig», passend zum Burgdorfer Akkordeonsommer.

Am 23. Oktober beteiligte sich das Schlossmuseum an der *5. städtischen Kulturnacht* mit virtuos dargebotener alter Musik im Rittersaal.

Im gleichen repräsentativen Raum war am Tag zuvor ein *Zusammenarbeitsvertrag* der Berner Fachhochschule mit dem Staat *Gabun* durch den bernischen Erziehungsdirektor Bernhard Pulver unterzeichnet worden, in Anwesenheit des Präsidenten von Gabun, Ali Bongo Ondimba.

Am 21./22. Januar 2011 wurden unter der bewährten Leitung von Anneliese und Ruedi Boss die *zehnten und letzten Schlossnächte*, mit dem Motto «Nichts bleibt, wie es war», durchgeführt. Wiederum liessen sich über 700 Personen bei den ausgebuchten Aufführungen begeistern.

Besuch, Bildung, Vermittlung

Im Kalenderjahr 2010 haben insgesamt *11 211 Personen* aus dem In- und Ausland das Schloss besucht. Grossen Anteil hatten daran die rund 2600 Schulkinder verschiedener Altersstufen allein aus dem Kanton Bern, die mit ihren Lehrern an einer *museumspädagogischen Schulführung* auf Schloss Burgdorf teilnehmen konnten. Für Erwachsene wurden *70 Führungen* nach Wunsch und Mass und in verschiedenen Sprachen organisiert. Hans Herrmann besorgte die Redaktion unserer zweimal jährlich erscheinenden Gazzette «*Das Schloss*», in der auf besondere Museumsobjekte, Veranstaltungen, Ausstellungen, aber auch auf die schwierige Situation der Museen im Schloss hingewiesen wurde.

Personelles

Im Herbst 2009 ist der frühere Präsident des Rittersaalvereins, *Dr. Max Winzenried*, in St. Moritz verstorben, wo er mit der Familie seit etlichen Jahren lebte. Max Winzenried, der während seiner Präsidialzeit 1960 bis 1990 etliche Publikationen zu Rittersaalverein und Schlossmuseum verfasst hat, wusste mit grossem Geschick Geldmittel von Privaten, Behörden und der damaligen Seva aufzutreiben, so dass in diesen Jahren einige spezielle Ankäufe für die Museumssammlung getätigten werden konnten.

Im Mai 2010 hat Daniel Duttweiler seinen Rücktritt als Vorstandsmitglied angekündigt und sein Amt als Präsident der IG-Kulturschloss auf 2011 zur Verfügung gestellt. Während vier Jahren hatte er sich in der Geschäftsleitung der Museen erfolgreich als Organisator von speziellen Anlässen betätigt. Neu macht der Kunsthistoriker *Hans-Peter Ryser* im Vorstand des Rittersaalvereins mit. Er ist Autor des Kunstmüllers zur Burgdorfer Stadtkirche. Während rund eines Jahres wirkte *Esther Kugler* im Kassendienst. Im Mai 2011 übernahm *Therese Liechti* diese Stelle.

Ich danke den Vorstandsmitgliedern, Angestellten, Beauftragten und allen andern im Schloss Tätigen herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz.

Sammlung

In den vergangenen Monaten gelangten wieder zahlreiche Dokumente und Objekte ins Schlossmuseum, vorwiegend aus alten Burgdorfer Familien oder Gebäuden in Burgdorf stammend. Als Beispiele seien die Porträts der Burgerfamilie Kupferschmid (von Nachfahren in Basel übergeben) oder die illustrierten Zeitschriften vom Anfang des 20. Jahrhunderts erwähnt, die sich als Isolationsmaterial im Haus Schmiedengasse 6 von Frau Marlis Lauffer befanden.

Die in früheren Berichten erwähnte *Diplomarbeit* von Keal Cooper über historische Musikinstrumente, darunter zwei Tenorposaunen von 1697 aus unserer Sammlung, liegt inzwischen vor.

Das Forschungsprojekt des Archäologen Dr. Andreas Heege zur *Keramik aus Bäriswil* ist beendet, die entsprechende Publikation in der Schriftenreihe des Bernischen Historischen Museums erschienen. Andreas Heege hat in unseren Depots einige bemerkenswerte Stücke dieser Provenienz gefunden und bei einer öffentlichen Führung die im Schlossmuseum in mehreren Vitrinen ausgestellte Bäriswiler Keramik aus der Sammlung des Rittersaalvereins mit Erläuterungen präsentiert.

Ausblick

Im Jahre 2011 kann das Schlossmuseum sein *125-jähriges Bestehen* feiern. Als Gründungsdatum des Rittersaalvereins gilt der 4. Juli 1886. Zum Jubiläum stehen von Mai bis November 2011 verschiedene öffentliche Führungen und Ausstellungseröffnungen auf dem Programm. Die Jubiläumsveranstaltung «*Das offene Schloss*» bietet am 3. September nachmittags freien Eintritt ins Museum und einen Erlebnistag für Kinder und Erwachsene, abends findet die eigentliche Jubiläumsfeier statt.

Donatoren aus Burgdorf

Trudi und Hans Aeschlimann
Theo Blättler
Ehem. Burgerheim
Nachlass Franz Della Casa
Hermann Dür
Heinz Fankhauser
Berner Kantonalbank
Nachlass Schwestern Kuoni
Peter van Laer
Marlis Lauffer
Peter Lehmann
Christine und Werner Lüthi
Esther und Mathias Münger-Mathys
Nachlass Alfred Guido Roth
Lucie Schachtler-Fischer
Oskar Schnell
Christine Schoch-Bühlmann
Verena Schoch-Brunner
M. Spalinger, Stiftung Lerchenbühl
Stadthaus Group
Stadtmarketing Burgdorf
Stadtverwaltung Burgdorf
Peter Wegmüller

Auswärtige Donatoren

Keal Cooper, Basel
Peter Geiser, Langenthal
Franz Haussener, Lyssach
Nachfahren Fam. Kupferschmid, Basel
Lotte Maeder-Ewald, Lupfig
Margrith Rageth-Fritz, Bern
Nachlass Marianne Ryser-Howald, Biel
Ernst Roth, Bern
Jürg Schweizer, Bern
Jules Schieb, Pratteln
René Schnell, Oberwil BL
Max Schio, Heimiswil
Ulrike Schröer, Liestal
Nachlass Max Winzenried, St. Moritz

Allen Spenderinnen und Spendern, die uns mit Objekten, Dokumenten, Barbeträgen oder Vergünstigungen bedacht haben, sei hiermit herzlich gedankt!